

A2^r

2

Vorrede/ von dem
 fterbend: welcher zu vol
 gender Predigt einen an
 laß gegeben: vñ von dem ampt/
 leben/ Martyr vnd tode deß
 H. Cypriani.

DJße folgende/ tröft
 liche/ eynbrünftige
 vnd gantz beweg
 liche Predigt/ hat
 der H. Biſchoff vn Mar
 tyrer Cyprianus/ vor drey
 zehen hundert jaren ge
 than: Nemlich zur zeyt der
 heiligē Martyrer: da noch
 die leere deß heiligē Euan

A ij

Wañ diße
 predige ge
 than.

A2^v

Vorred von dem

gelij / von vnferm Herren
 Chrifto/ gar rein gewâfen:
 wie man auß den worten
 Cypriani felbft erkennen
 wirdt.

Cyprianus
 ein bifchoff
 zu Cartha-
 gine.

Difer Cyprianus aber/
 ift ein Bifchoffe vnnd feel-
 forger/ in der namhafftige
 gē vñd weitberhüempton
 ftatt Carthago/ im lande
 Aphrica gewefen: welche
 ftatt vorzeiten/ den aller
 grewlichften kampf/ mit
 der ftatt Rom/ von wegen
 der oberhand/ gehabt hat.
 Aber Rom ift jrē endlich-
 nach grewlichem blutuer-
 gieffen/

A3^r

lâben vnd tod Cypriani. 3

gieffen/ ob gelegen/ vnd sie
dē Rômern vnterworffen
worden. Dahin aber/ hat
auch Chriftus vnfer Her/
sein Euangeliū vnd geift
liche reich/ nach seiner him-
melfahrt/ eingeführet: vñ
ime ein groß volck darin-
nen gewonnen: welchs für
die warheit ritterlich ge-
ftritten: vñ mit seiner mar-
tyr vnd blut/ jren Herren
vnd heilande/ tapfer gepri-
fen hat.

Es hat aber den heiligē
bifchoffe Cyprianum/ zu
difer ſchönen predigt/ als
A iij

Anlas zu
difer pre-
dig.

A3^v

Vorred von dem

einē hertzlichen trewen hirs
ten/ feiner vertrawtē schâ
flein not vñ ellend bewegt.
Dañ wie Eufebius in fei
nem Chronico zeuget: so
hat vmb das jare Chrifti
255. den gantzen Orient
vñ morgenland/ infonders
aber das lande Aphricam
vñ Egypten/ eine schröck
liche pestilentz überfallen:
welche beide die Heidē vñ
Chriften/ mit vnzalbaren
hauffen hinweg genomē
vnnd auffegeraumet hat.
Daruñ die Chriften des
trofts hoch bedürffen ha
bend:

A4^r

lâben vnd tod Cypriani. 4

bend: vnd derwegen gemel
ter heilige bifchoffe Cypri-
anus dennzumal dife herr
liche predigt/ zû feinen be-
uolhnen pfarrkindern/ ge-
than hat.

Wie graufam aber/ di-
fer vermeldete fterbend/ zu
Alexandria/ vnd an ande-
ren orthē/ gewüetet habe:
vnd was des heiligen Cy-
priani/ vnd anderer trewē
bifchoffen/ ftattliche troft-
predigten/ vnter den gleu-
bigen/ für frucht vñ merck
lichen nutze gefchaffet ha-

A iij

Dionyfij
wort vom
fterbend.

A4^v

Vorred von dem

Dionyfius/ bifchoffe zu A^r
lexandria/ bey dem Eufe^r
bio/ in feiner kirchen hifto^r
ria im 7. buch am 21. Capi
tel. Vnnd weil folche wort/
vns Chriftē zu einem kref^r
tigen exempelp dienen mö^r
gend: fo wil ich diefelbige/
dem Chriftenlichē lefer zu
dienfte/ auffe einfeltigfte
verdeutcht/ hieher fetzen.
Dann alfo lautēd des H.
bifchoffs Dionyfij wort: d⁹
zu einer zeit mit Cypriano
gelebet hat.

Jetzt zwahr/ ſpricht er/
ift bey vns alles mit klage
erfüllet:

A5^r

lâben vnd tod Cypriani 5

erfüllet: yedermā trawret
jemerlich: vñ ift die gantze
ftatt (Alexandria) vol heu
lens vnd weinens. von we-
gen der groffen menge/ bei-
de derē/ welche fchon geftor
bē find: auch derē/ die noch
immerdar teglich fterbēd.
Dañ wie man von den er-
ften geburtē der Egypter
gefchriben findet: alfo ift
auch yetzunder ein groffe
klag vnd gefchrey. Dañ es
ift kein hauß/ darinnen nit
ein leiche fundē werde. Vñ
zwahr billich. Dañ der ja-
mer/ der fich zuuor in der

Schreckli-
cher fter-
bend.

Exod. 12.

A v

A5^v

Vorred von dem

Veruol
gung. verfolgung begeben hat: d⁹
ift ja vielfeltig vnd gantz
bitter vnnd herb gewesen.
Vnd derfelbig jamer/ hat
vns vō erften vñ allein ge
plaget. Wiewol wir Chri=
ften aber zum felben mal
allein/ von yederman ver=
triben/ vnnd dem thode ü=
bergeben wurdend: fo ha=
bend wir doch vnferer feyr=
tage vnd felte nichts deſto
weniger gehalten: vnd ift
vns ein yegklicher orth/ in
einer yeden vernolgung/
zu vnferer kirchen vnnd
verfamlung gut gewesen:
Nemlich

A6^r

lâben vnd tod Cypriani 6

Nemlich/ das freye felde/
die einöde vnd wüefte/ das
schiffe/ die frembde her-
berg/ vnd die gefencknuß
felb. Das beste vnnd herr-
lichste felte aber/ habend
vnfere volkomne vnd ab-
geschneidne martyrer/ mit
frewden im himmel gehal-
ten. Darauff sind bald ge-
folget/ kriege/ tewre zeit vñ
hunger: welche plagen wir
nit allein/ wie zuuor/ son-
der in gemein mit den vn-
gleubigen Heiden getra-
gen vnd geduldet habend.
Vnnd habend zwahr also

Krieg.
hunger.

A6^v

Vorred von dem

das jenige allein erduldet/
wamit sie vns getruckt vñ
gequelet: aber auch her^z
nach mit jnē deffen gemein
schafft haben müeffen: w^z
sie einanderē selber für lei^z
den vnd schadē zu gefüegt/
von einenderen selber erlit
ten habend. Doch sind wir.
darbey/ mit dem frieden
Joh. 16. Chrifti erquickt vnnd er^z
frewt wordē: welchen auch
Gott dargegen vns allein
gegeben hat. Nach dem a^z
ber beide wir vnnd sie/ nur
ein kurtze weyle lufft ge^z
habt: da ist darauff diße pe
ftilen^z

A7^r

lâben vnd tod Cypriani 7

ftilentzifche fucht eyngelâ
 len: welche bey jnen den hei
 den ein fchrecken/ über die
 aller graufamefte fchreckē
 ift: vñ ein kleglicher dinge/
 dann die aller kleglichfte
 plage fein kan: ja ein folch
 fchrecklich ding/ wie einer
 jrer gſchichtſchriber ſpricht
 welchs alle forcht vnd hoff
 nung übertreffe. Bey vns
 aber/ ifts gar nit ein follich
 ding: fonder eine üebung
 vnd bewehrung/ nit gerin
 ger/ dañ alle andere. Dañ
 dife fucht/ auch vnfer nit
 verfchonet hat: wiewol fie

Peftilentz.

A7^v

Vorred von dem

vil mer vñ hefftiger/ vnter
den Heiden hat gewüetet.

Der Christi
ften groffe
liebe in der
not.

Nach difen wortē/ spricht
er hernachwyter also. Dañ
viel auß vnfern brüedern/
habend auch jrer selber nit
verfchonet: fond⁹ find einan
deren angehanget: vñ ha
bēd die kranckē on alle schü
he vñ jren felbs verwarūg
heimgefūcht: vñ jnen trew
lich gedienet: vñ in dem sie
derfelbigē gewartet vñ sie
geartznet: find sie auch mit
jnen gestorben. Viel find
auffs aller willigfte/ mit
der anderen kranckheit er
füllet/

A8^r

lâben vnd tod Cypriani. 8

füllet/ vnd habend vō jren
nechften/ die fucht an ſich
gezogen: auch der anderen
ſchmertzen williglich auff
ſich verendt: ſind alfo die
jenige/ welche der anderen
gewartet/ vñ ſie getrōftet
vnd geſterckt habend/ mit
jnen hingetorben: vnd ha-
bend derfelbigē thode auff
ſich gewendet: vnd hiemit
das gemeine ſprichwort/ d̄z
man allein trew vnd liebe
bereinanderē behalten/ vñ
nit verlaffen ſol/ mit dem
werck vnd der that erfül-
let: vñ ſind für die andren/

A8^v

Vorred von dem

gleich ein opffer wordē: vñ
also auß diefem leben abge
fcheidē. Vñ dermaffē find
die fürtrefflichfte vnnd
befte brüeder bey vns auß
diefem leben gefcheiden: vn
ter welchen auch prierter/
oder der kirchen eltefte/ vñ
diacon/ das ift der kirchen
diener gewefen/ fampt vie
len/ welche man in hohen
ehren vnter dem volck ge
halten hat. Jft auch diefer
leuten thode/ der auß grof
fer gottsforcht vnnd ftar
ckem glauben erlitten/ für
fo hoch angefehen vnd ge
achtet

B1^r

lâben vnd tod Cypriani. 9

achtet worden/ als der von
der offentlichen martyr/
keinen vnterfcheide hette.

Dann nach dem sie der
heiligen leichname/ mit jrē
oben außgestreckten hen=
den/ vnd zu geneigter bru=
fte empfangen/ jre augen
zugetruckt/ jren munde zu
geschloffen: vnd sie mit ein=
müchtigem hertzen vnnd
liebe vmbfangen/ dieselbi=
ge gewelchen/ vnd zur be=
grebnus gezieret habend:
da ist jnen auch bald her=
nach gleiche ehre vnd wol=
fahrt widerfahren: sinten=
B

Wie we=
nig findet
man diler
Chriften ier=
tzunder?

B1^v

Vorred von dem

mal/ welche bey dem leben
gebliben/ allezeyt der vor-
fahrenden exempel vnnd
fußftapfen geuolget vnnd
nachgetretten find.

Der heidē
vnbarmher-
tzigkeit ge-
gen einan-
deren.

Bey den Heiden aber
vnd vngleubigen/ da ift al-
les im widerfpile gefchehē.
Dañ eh ettliche vnter jnē
kaum angefangen krank
zu werden: da habend fie
die felbigen gefcheücht: vñ
find von jren beften freün-
den hinweg geflohen: ha-
bēd die halb thodten/ auff
die gaffen hinauß gewor-
fen: die vnbegrabne thod-
ten

B2^r

lâben vnd tod Cypriani. 10

ten aber/ die hunde zerreißen
lassen: damit sie der gemein-
schafft nemlich/ vnnnd
der gefellschafft des thodes
entfliehen möchten: deren
sie doch/ wiewol sie man-
cherley schwinde mittel ge-
braucht/ nit leichtlich ha-
bend entrinnen mögen.

Vnnnd so viel sind der
wort des heiligen bischoffs
Dionysij: auß welchen wir
erkennend/ wie gemeldet:
was der trewen bischoffen
vetterlicher troste/ war-
nung vñ vermanung/ bey
den vralten Christen/ in d⁹

B ij

B2^v

Vorred von dem

veruolung/ in gemeinen
kriegen/ in tewrung/ hun-
ger vnd peftilentze/ vnd in
anderen trüebfalen/ vns
zum mercklichen exempelp/
vermögen vnd verſchafft
habe.

Cypriani
predig. Ein
befonder
kleinot.

Darumb vns auch die
volgende predigt des heili-
gen biſchoffs Cypriani/ für
ein befonder kleinot/ lieb
vnd werd fein fol: infonder
heit/ weil er alle feine trö-
ftung/ auß dem lebendigē
göttlichen wort/ vnd krefft-
tigen exempeln der heiligē
ſchriffte/ als auß dem rei-
niften

B3^r

lâben vnd tod Cypriani. 11

niften vñ gefündetē brun-
nen Jfraels/ fchöpfet vnd
einfchencket.

Weil aber einem from-
men redlichen Bifchoffen
zufaht: w3 er mit worten
vnd der zungē geprediget:
das er das felbige auch mit
dem werck vñ mit der war-
heit beweife: fo befindet fich
derhalben/ bey difem heili-
gen bifchoffe Cypriano: nit
allein d3 wort/ fonder auch
d3 werck: daruñ vns auch
feine predigt defto lieber
vnd werder fein fol. Dann
was er mit dem munde ge-

1. Joh. 3^r
Eines lee-
rers vñnd
bifchoffs
ampt.

B iij

B3^v

Vorred von dem

prediget: das hat er auch
mit feinem heiligen blüte
bezeuget vnnd verfiglet.
Daruon wöllend wir die
gefchicht/ von feinem Dia
cono oder diener Pontro be
fchriben/ anhören: welche
lautet alfo.

Von des
H Cypriani
leiden vnd
martyr.

Endtlich/ ift der heilig
Cyprianus/ von den diene
ren Paterni/ des Römif
chen ftatthalters vñ land
uogts über die ftatt Car
thago/ gegriffen: vnnd für
den felbigen in ein befon
der gemach gefüehrt wor
den: da er jn alfo hat ange
fprochen.

B4^r

lâben vnd tod Cypriani. 12

ſprochen. Die heiligſte vnd
andechtigſte keiſer Galie-
nus vnd Valerianus/ ha-
bêd ſich gewirdiget/ folche
briefe an mich zuſchreiben:
in welchen ſie auß gotts-
fürchtiger andacht gebie-
tend: das alle menſchen die
Götter anbeten ſöllind:
welche die Römer anbet-
tend: welche aber diſes ge-
botte verachtend: die ſöll-
lind mit dem ſchwert ge-
richtet werden. Darumb
ſo vermane ich dich: du wól-
liſt dir ſelber berhaten ſein
vnnnd die götter verehren.

Keiferlich
edict.

B iij

B4^v

Vorred von dem

Cypriani
bekantnuß.

Der heilig Cyprianus ant
wortet vñ sprach. Ich bin
ein Chrif: vnnd erkenne
keine andere götter/ dann
den einigen vnd wahrhaff
tigen Gott: welcher himel
vñ erden/ vnd dz meere er
fchaffen hat/ vñ alles was
darinnen ift. Difem Gott
dienend wir Chriften: vnd
bittend jn für alle menfchē
auch für die Römifchē kei
fer. Da sprach Paternus
der landuogt. Wenn du
auff difem deinem willen
verharrest/ fo wirftu eines
ellendē thods fterben. Da
antwort

B5^r

lâben vnd tod Cypriani. 13

antwortet der heilige bischoffe Cyprianus. Das ist ein guter wille: welcher Gott fürchtet/ vnd sich derhalben nit verenderen laffet. Da sprach Paterus der landuogt. Weil du in difem deinem willen verharrest: so müftu nach dē keiferlichen gebotte/ ins ellend verwifen werden. Da rauff antwortet der heilig Cyprianus. Wer Gott bey jm hat im hertzē: der selbig tan nit im ellend vñ landreumig sein. Dañ die erde ist des Herren/ vnd was

Pfal 24.

B v

B5^v

Vorred von dem

darinnen iſt. Paternus d^o
lāduogt ſprach zu jm. Eh
dann du ins ellend zeuchſt:
ſo zeige mir diejenige an:
von denen man ſaget: daß
ſie ewere elteſten/ oder deß
gleichen leüte ſeynd. Der
heilig Cyprianus antwor=
tet. Es iſt durch ewere
rechte/ gar wol vnnd nutz=
lich fürſehen: daß keiner dē
anderen angeben ſol/ da=
rumb ſöllēd auch dife/ von
mir nit offenbaret werden
ſonder jr ſöllend ſie ſelber
finden. Dann jr habend
auch difes zū recht erkeñt:
das

B6^r

lâben vnd tod Cypriani. 14

das sich keiner felb angebē
müeffe. Der Landuogt
sprach. Ich wil sie durch
peinliche marter wol auß
dir bringen. Da sprach der
heilig man Gottes/ durch
mich sollend sie ein mal nit
verderbt werden. Der lād
uogt sprach. Das keiferli-
che geborte ist: das keine
Chriftē jre zufamenkunfft
vnd verfamlungen habē/
noch auff den plätzen jrer
begrebnuffen/ zufamen ko-
men fōllind: wer aber das
übertrette: zu dem fōlle
man mit dem fchwert tich-

B6^v

Vorred von dem

Cyprianus
ins ellend
verwifen.

ten. Der heilig mann got^z
tes sprach. So thû/ was
dir beuolhen ift. Als der
landuogt nu fahe: das der
heilig Cyprianus/ einē vn^z
beweglichen muth hette:
da hat er jn ins ellend in
die ftatt Furabilitā verwi
fen: da er dann mit feinem
guten exempel/ bey vielen
menfchen/ groffen nutz ge^z
fchafft: vñ niemant fched^z
lich gewefen ift. Vnnd als
er dafelbft dem Herren in
heiligkeit gedienet: da ift
d⁹ landuogt Paternus ge^z
ftorben: vnd er von feinem
ellend

B7^r

lâben vnd tod Cypriani. 15

ellend wider heym kōmen:
vnd hat sich in einem gârt
lein gehalten.

So bald er aber bey dē
Galerio Maximo/ welch
cher an des Paterni ftatt
Landuogt worden/ ver
schreyt vñ vertragē ward:
so bald hat er zwen seiner
diener gefandt: vnnd jnen
beuolhen: denselben fürfich
zubringen. Welche als sie
zu jm kommen: habend sie
jn auff jren wagen gehebt/
vnd zum landuogt Gale
rio Maximo geführet.
Derfelbig als er jn sahe:

Landuogts
Galerij
handlung
mit dem h.
Cypriano.

B7^v

Vorred von dem

da sprach er zu jm. Biftu
 der Statius Cyprianus.
 Da antwortet der heilig
 Cyprianus: Ja ich bins.
 Der landuogt Galerius
 sprach. Biftu der welchen
 die Chriften jrē Bapft nen
 nēd? Der heilige man got^z
 tes sprach/ ja ich bins. Der
 landuogt sprach. Vnfere
 fürften vnd keifere/ gebiet^z
 tend dir: daß du die götter
 anbetten solt. Der heilig
 mañ gotts antwortet. Dz
 wil ich nit thun. Der land
 uogt sprach: du theteft viel
 beffer: wenn du dein heil be
 dächtfst

Cyprianus
 der Cheiftē
 Pabft.

B8^r

lâben vnd tod Cypriani. 16

dâchtift: vnd die gôtter nit
verachtetift. Der H. mañ
antwortet. Mein heil vnd
krafft ift Chrifthus d⁹ Herr
welchem ich on ende zu de-
nē begehre. Der landuogt
sprach. Es dauret mich
deins lebens: vnd ich wolte
dir gern rhaten vñ helffen.
Der H. Cyprianus ant-
wortet. Jch weiß keinē bef-
feren rhat noch hilffe: denn
daß ich meinen Gott an-
bette: vnd mit gantzer be-
girde meines hertzens/ zu
jm eyle. Dañ difer zeit lei-

Rom. 3.

B8^v

Vorred von dem

werdt: die an vns fol offen
baret werden. Da ward
d⁹ landuogt Galerius zor⁸
nig/ vnnd sprach. Du haft
lang/ in einē gottsleft erli⁸
chē muth gelebt: vñ dir viel
menfchen/ durch fchandli⁸
che zufamen rottirung/ an
hengig gemacht: vnd dich
einen feinde der götter/ vñ
jres heiligen gottesdienfts
erzeiget: vñ niemalen dem
willen der keiferen/ dich er⁸
geben wöllen: fonder du
bift alle zeit ein meifter vñ
fenderich des vngerechten
namens gewefen: vnd da⁸
rumb

C1^r

lâben vnd tod Cypriani. 17

rumb fo wirftu den ande-
ren/ welche du deinen ſchan-
den vnd lafterē anhengig
gemacht: ein öffentlich e-
vempel vnnd ſpiegel fein:
auff daß ſie durch dein blû-
te/ zucht vnd gehorfam ler-
nind. Vnd hierauff hat er
das vrteil geſprochen vnd
gefagt. Statius Cypria-
nus/ darumb/ daß er ſich
den gôttern zu opfern ge-
widert vnnd geſperrt hat:
ſol mit dem ſchwert gerich-
tet werden.

Als er nu zur enthaup-
tung auß geführet ward:

C

Vrteil über
Cyprianū.

C1^v

Vorred von dem

da volget jme ein groffe
menge volcks nach: vnter
welchen ettliche fchreyend:
O laffend vns zumal mit
vnferem̄ heiligen bifchoffe
fterben. Vnd als er an das
orth kam: welchs Sextus
genennet wird: vnnd vier
taufendſchritte vō der ſtat
ligt: da hat er fein * baret
abgezogen/ vnd dem nach
richter gegeben. Seinen †
bifchofflichē rock aber/ hat
er den Diaconen oder die
neren der kirchen gegeben:
ift in leinem gewande alda
geftanden: vnnd auff den
fcharff

*Birrum.

† Dalmati
cam oder
wetterman
tel.

C2^r

lâben vnd tod Cypriani. 18

ſcharffrichter gewartet.
 Als d^o felbige nu herbey kâ:
 da beualhe er den feinen: fie
 ſoltind jme zwentzig ſtuck
 golds geben. Vnnd als er
 zur erden niderfiele: hat er
 mit threnen gebettet. Da
 brachtend jm die brüeder
 wifchtüecher: damit wi-
 ſchet er feine augen ab.

Als er nu vom gebette
 auffftünd: da ward jm dz
 vrteil/ auß einer tafel für-
 gelefen: Nemlich alfo. Der
 Status Cyprianus/ ſol
 mit dem ſchwert gerichtet
 werden. Dar auff antwor-

C ij

Cypriani
 heilige mar-
 tyr vñ todt.

Vrteil über
 S. Cypria-
 num.

C2^v

Vorred von dem

tet/ der heilige mann got^{es}
tes: Amen: vnd ftrecket fei^{en}
nen halts zu dem fchwerte
dar: vnnd endet alfo fein
zeitlich leben/ dargegen er
ein ewigs on ende/ vō Got
empfangen hat.

Vnd difes ift gefchehen
im jare: als man von Chri
fti geburt gezelet hat: zwey
hundert vnnd neün vnnd
fünfftzig: wie Eufebius in
feinem Chronico zeuget: in
der achten groffen veruol^g
gung der Chriften/ wie
Hieronymus fchreibet: vn
ter den Römifchen keifern
Gali^{en}

C3^r

lâben vnd tod Cypriani. 19

Galieno vnd Valeriano
ongefehrlich im vierdten
jare/ nach gethaner vol-
gender predigt/ 7c.

Auß difem allem/ er-
kennt der guthertzige vnd
Chriftenliche lefer: was der
H. Cyprianus/ auß rech-
tem vetterlichem hertzen/
feinen fchaffen in der not
geprediget: daß er daffel-
big auch bald hernach/
mit der that bezeuget ha-
be. Daruñ ein yeder from-
mer Chrift/ jm dife predig/
billich von hertzen fol lieb-
fein laffen/ vnnnd beide der-

C iij

C3^v

Vorred von dem

felbigen predig / vñ feinem
exempel. Wo es die not vñ
bekantnuß erforderet/ mit
ernft vnnd ritterlicher be-
ftendigkeit nachfetzen vnd
folgen. Das wölle vns
Gott verleihen vnd geben
durch Jefum Chriftū vn-
feren einigen mittler vnnd
heylande: in krafft/ troft
vnnd beyftande/ fei-
nes heiligē geiftes/
Amen.